



Situation der Jüdinnen und Juden vor 1940

Überlegt euch, wie Ihr Euren Mitschüler*innen die Situation der Jüdinnen und Juden in Deutschland vor 1940 anhand dieser Materialien vermitteln möchtet.

Bearbeitet zunächst stichwortartig die folgenden Aufgabenstellungen.

- **M1:** Beschreibt das Foto. Wie wirken der SA-Mann (in Uniform) und die Umstehenden? Achtet dabei auf Mimik und Gestik: Was denken sie wohl über die Vorgänge? Warum nehmen sie möglicherweise an der Aktion teil?
- Betrachtet auch die anderen Fotos, die der unbekannte Fotograf/die unbekannte Fotografin an diesem Tag aufnahm. Warum machte die Person diese Bilder? Was war ihm/ihr dabei wichtig? Und wie stand er/sie zu der Aktion?
- **M2:** Fasst den Inhalt des Briefs kurz zusammen und ordnet ihn in den historischen Kontext ein.
- Überlegt, was der Brief über die Haltung des Verfassers zu den antisemitischen Maßnahmen des NS-Regimes verrät.
- Haltet Ihr diese von den Macher*innen der Ausstellung ausgewählten Materialien für gelungen, um die Situation von Jüdinnen und Juden in Deutschland vor 1940 darzustellen? Begründet.

Material von der Tafel „Vor der Deportation“



M1: Während der Novemberpogrome 1938 schändeten Nationalsozialisten und ihre Sympathisant*innen Synagogen und jüdische Friedhöfe im ganzen Land. Sie plünderten und zerstörten Zehntausende Geschäfte, Häuser und Wohnungen. 30.000 Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt, mehr als 1.000 Menschen ermordet.

Auch in Edenkoben (Pfalz) kam es zu gewalttätigen Ausschreitungen. Angehörige der SA zwangen Juden, einen Bus der Reichspost mit dem Schild „Freifahrt nach Palästina“ zu besteigen. Der Bus fuhr nach Karlsruhe, von dort wurden einige Männer ins KZ Dachau gebracht. Dieses Foto wurde 1948 in einem Gerichtsverfahren gegen die Täter verwendet.

Gurs 1940

Arbeitsgruppe: Situation der Jüdinnen und Juden vor 1940.

Erstellt von: Carsten Arbeiter, Daniel Felder, Eva Obbarius

Alexandru Lucaski, Dirk Lundberg, Stefan Schipperges –

Fortbildner*innen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Weitere Fotos aus Edenkoben (zu M1)



Gurs 1940

Arbeitsgruppe: Situation der Jüdinnen und Juden vor 1940.

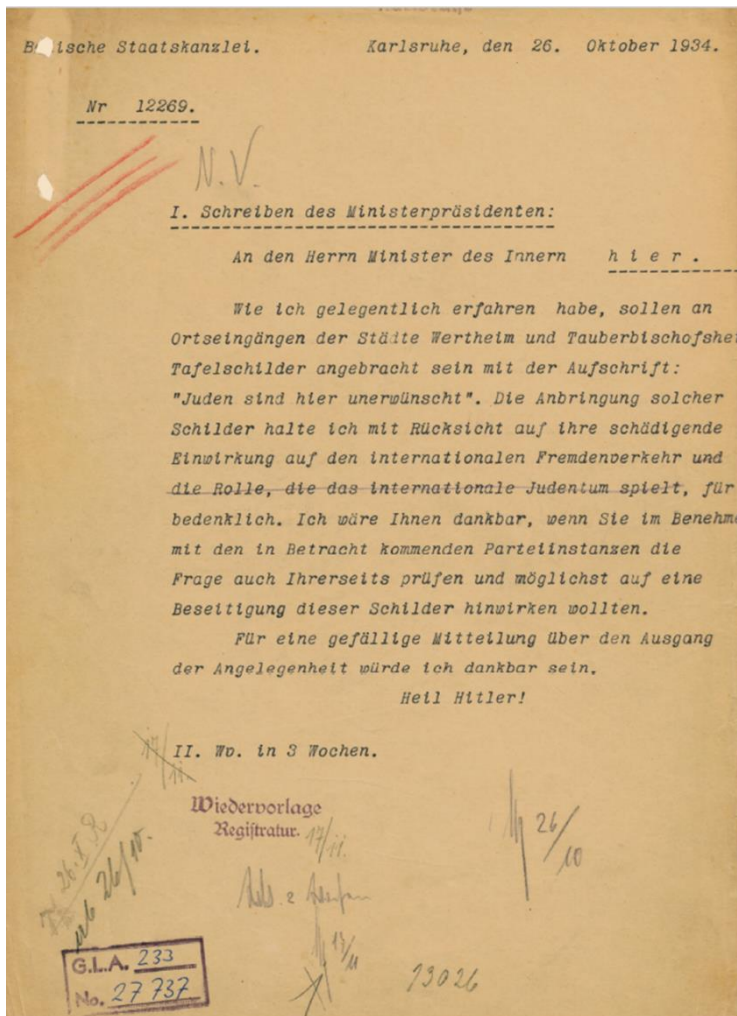
Erstellt von: Carsten Arbeiter, Daniel Felder, Eva Obbarius

Alexandru Lucaski, Dirk Lundberg, Stefan Schipperges –

Fortbildner*innen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg



M2: Nach den Boykotten der als jüdisch betrachteten Gewerbebetriebe, Arztpraxen und Anwaltskanzleien im April 1933 stellten NS-Ortsgruppen vielerorts antisemitische Schilder auf. Dagegen äußerte die badische Staatskanzlei Bedenken, wie dieses Dokument belegt.